

Sage mir, wie du dich hältst - und ich sage dir, womit du dich quälst!

Autor(en): **Maltry, Urs**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die stets gleichbleibenden Arbeits-Stellungen und Bewegungen verursachen beim Erwerbstätigen die berüchtigten Haltungsschäden. Urs Maltry beweist hier, daß man heute sogar jede Berufsgattung an dem für sie typischen Haltungsschaden erkennt, in Abwandlung einer Redensart ...

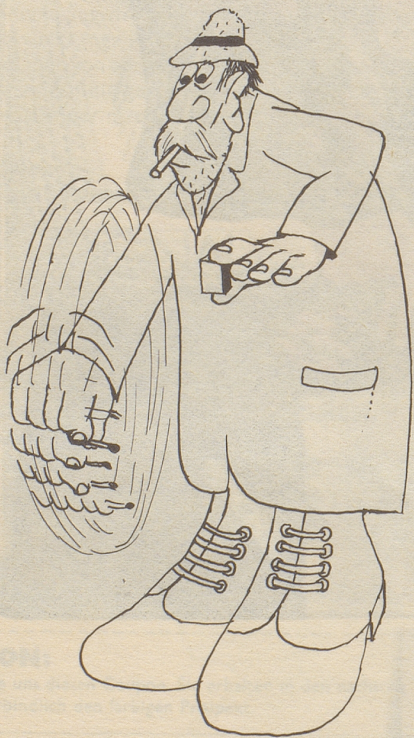
Sage mir, wie du dich hältst- und ich sage dir, womit du dich quälst!



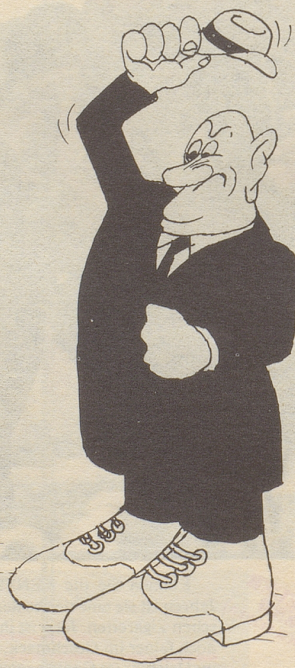
Preßluft-Bohrer, Suppe löffelnd



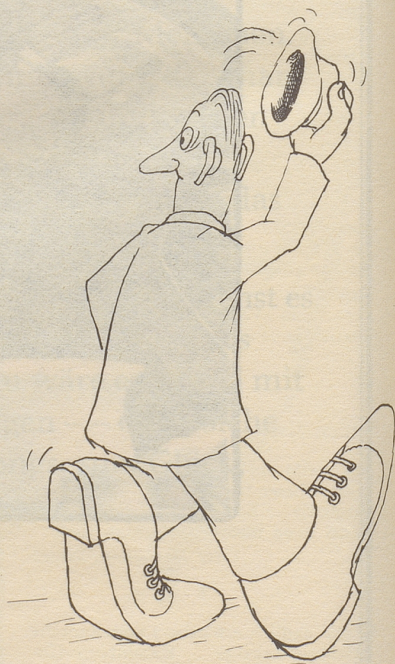
Prokurist, beim Theaterbesuch



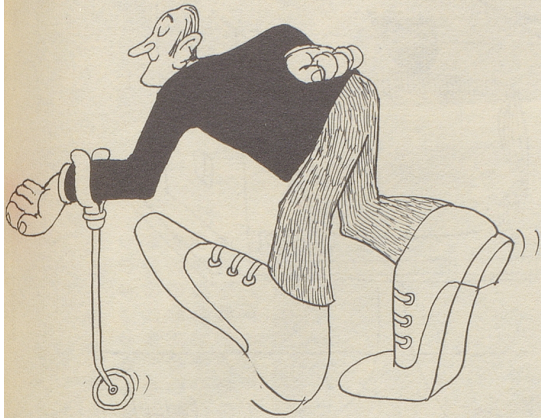
Drehorgelspieler, Streichholz anzündend



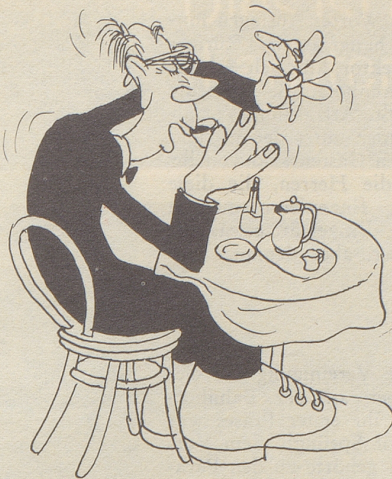
Berufsjasser, Hut lüftend



Aus aller Welt



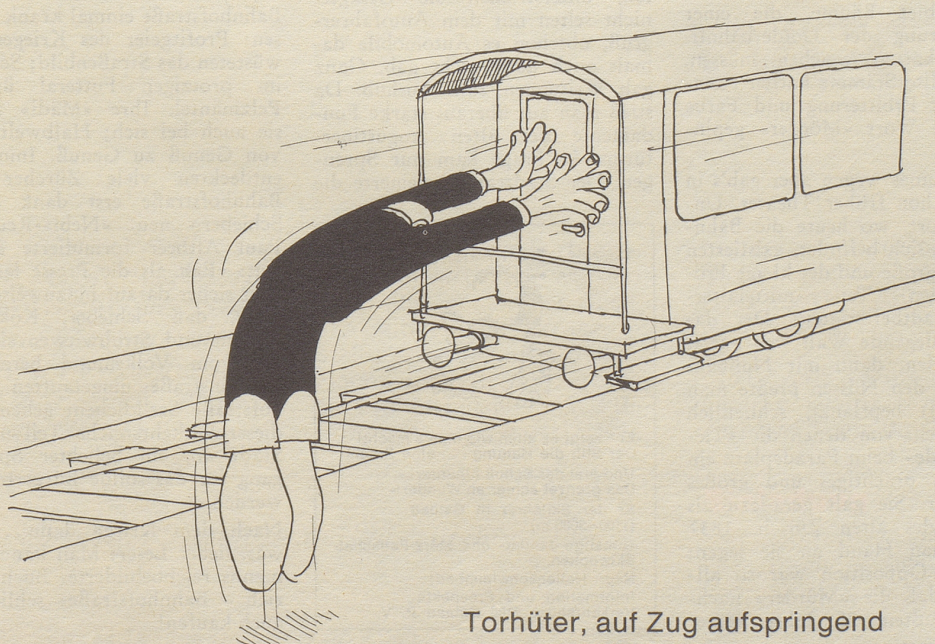
Hotelportier, zur Arbeit schreitend



Dirigent, kaffeetrinkend



Verkehrspolizist, schlafend



Torhüter, auf Zug aufspringend

Die Russen sehen im österreichischen Bundeskanzler Kreisky zwar einen Gegner, aber auch einen Mann, mit dem sich vernünftig reden läßt. Diese Einstellung datiert noch aus der Zeit der Berliner Außenministerkonferenz im Jahre 1954, als sich Molotow mit Kreisky lange über Lenin und seine Werke unterhielt. Ueber die Kenntnisse Kreiskys verblüfft, fragte Molotow: «Warum sind Sie dann dort gelandet, wo Sie sind, wenn Sie soviel Lenin gelesen haben?» – «Eben deshalb», antwortete Kreisky.

*

Kreisky wurde gefragt, was er als Autofahrer zu dem beabsichtigten Tempolimit auf Oesterreichs Straßen halte. Er antwortete: «Ich kann schon lange nicht mehr sagen, was ich mir denke. Das kann ich mir nicht mehr leisten. Das, was mir schmeckt, darf ich auch schon lange nicht mehr essen, weil da kommen dann die Leut' zu mir sagen, 'Du, Bruno, wie schaut denn aus?'»

*

Eine Umfrage hat ergeben, daß marokkanische Dorfbewohner noch heute Amerikas Mondlandungen mehrheitlich für Schwindel halten. Es gab Antworten wie: «Der Mond steht nie still, wie soll man da landen?»; «Hollywood-Bluff»; «Der Mond sieht aus wie immer»; «Wenn man zum Mond könnte, könnte man auch die Menschen vor dem Sterben bewahren.»

*

In der kleinen brasilianischen Stadt Caruaru drohte der Kaufmann Severino Salvino da Silva, seinen achtjährigen Sohn von der Schule zu nehmen, weil der Lehrer den Kindern erzählt habe, der Mond sei von Menschen betreten worden. Salvino erklärte, das sei alles eine Erfindung von Zeitungsschreibern und «Professoren, die nicht an Gott glauben». TR



Singen macht Durst...
ihn löscht der herrliche,
vollmundige Traubensaft

RESANO

BRAUEREI USTER